

Auszeit zwischen Sattel und Lagerzelle

Urlaub für Hartgesottene: Eckhard Dattler ist von Vöhringen nach Auschwitz und zurück mit dem Fahrrad gefahren

Von Cristina Priotto

Vöhringen. »Wenn ich im Zelt schlafen kann, ist das für mich Urlaub, da kann ich total abschalten«, erzählt Eckhard Dattler begeistert von seinem Ferienerlebnis. Was der heute 50-Jährige gerade hinter sich hat, würden andere allerdings wohl kaum als Erholung bezeichnen: Der Vöhringer hat 2643 Kilometer im Fahrradsattel zurückgelegt.

Die Länge der Strecke ist an sich schon bemerkenswert, Eckhard Dattler entschied sich allerdings auch noch für ein emotional sehr aufwühlendes Ziel: Seine Tour führte den Vöhringer ins polnische Oswiecim, deutsch Auschwitz.

Was aber treibt einen Maschinenbaukonstrukteur dazu, vier Wochen seines Urlaubs anstatt zur Erholung für eine körperlich wie psychisch so anstrengende Unternehmung zu opfern?

Den Ausschlag gab der Besuch von Papst Benedikt XVI. in dem früheren Vernichtungslager im Jahr 2006, den Eckhard Dattler bewegt im Fernsehen verfolgte.

Für seine diesjährige Tour wählte er eine nach eigenen Angaben »umständliche, aber schöne« Route über die Schwäbische Alb, die Donau entlang über Passau und Linz und quer durch Mähren und Böhmen in Tschechien. Im Durchschnitt legte der passionierte Hobby-Radler 100 Kilometer am Tag zurück, zeltete



Sattelfest und ausdauernd: 2643 Kilometer hat Eckhard Dattler mit seinem 16 Jahre alten Mountainbike zurückgelegt. Der 50-jährige Vöhringer opferte vier Wochen Urlaub, um nach Auschwitz und zurück zu radeln. Fotos: privat

auf Campingplätzen oder auch mal in der freien Natur bis er schließlich nach zwölf Tagen in Auschwitz ankam.

Dort nahm der Vöhringer an einer dreistündigen Führung durch das ehemalige Konzentrationslager teil. »Als Deutscher habe ich da sehr mit den Tränen gekämpft,

und auch der Rest der Gruppe hat die Führung in tiefem Schweigen verfolgt«, erzählt Eckhard Dattler über dieses Erlebnis. Am eindrucklichsten war für den Vöhringer der Gefängnisstrakt, weil er Maximilian Kolbes Buch »Der Pelikan« schätzt und dort die Zelle des ehemaligen Insassen selbst sehen konnte.

Am nächsten Tag besichtigte er die eigentliche Stadt Oswiecim. »Ich wollte die Menschen kennenlernen, die täglich mit diesem dunkelsten Kapitel der Geschichte konfrontiert sind«, erklärt Dattler seine Motivation. Dort angekommen, stellte er fest, dass in dem schmucken Ortskern nichts auf die wenige hundert Meter entfernten ehemaligen Lager Auschwitz und Birkenau hindeutet. Die eigentliche Verarbeitung des Gesehenen begann erst auf der Rückfahrt, als der Extremradler sich bei viel Regen und Gegenwind im Sattel abmühte und viel Zeit zum Nachdenken hatte.

Der 50-Jährige wählt für sei-

ne Touren grundsätzlich keine typischen Touristen-Destinationen, sondern Orte mit historischer Bedeutung: So radelte Eckhard Dattler im Jahr 1999 etwa zu den Gräbern von Verdun nach Frankreich, um dort die Sonnenfinsternis zu erleben. 2005 machte der Vöhringer sich nach Woolsthorpe-by-Colsterworth in der englischen Grafschaft Lincolnshire auf, um dort das Geburtshaus des Physikers Isaac Newton zu besichtigen. »Die Ziele haben für mich immer auch emotional eine große Bedeutung«, erklärt Dattler seine ungewöhnlichen Reisen.

Extremradler wählt extra schwierige Ziele

Unterwegs ist der Extremradler mit einem 16 Jahre alten Mountainbike, das er vor jeder Tour komplett auseinandermontiert und anschließend wieder zusammenschraubt. »Dadurch weiß ich, welche Teile wo hingehören

und kann das Fahrrad unterwegs selbst reparieren«, begründet Dattler dies.

Eckhard Dattler fährt grundsätzlich bei jedem Wetter: »Wenn man innerhalb einer bestimmten Zeit ein Ziel erreichen will, geht das nicht anders«, sagt Dattler nüchtern. Körperlich sind Etappen zwischen 67 und 158 Kilometern am Tag natürlich sehr anstrengend. Als Büromensch profitiert Eckhard Dattler jedoch davon: »Das ist eine Erholung im Kopf, und wenn ich eine besonders harte Tour erfolgreich bewältigt habe, weiß ich, dass ich auch im Alltag vieles schaffen kann, das anfangs unmöglich aussieht, philosophiert der 50-Jährige.

So außergewöhnlich und extrem diese Art des Urlaubs für viele klingen mag, für Eckhard Dattler sind solche Herausforderungen genau das Richtige. Deswegen wird er auch nächstes Jahr wieder zu einer solchen Tour starten. Ein ungewöhnliches Ziel hat er noch immer gefunden.

SULZ

Handtücher als Dank für die aktiven Helfer

Sulz-Holzhausen (cap). Rund 300 Stunden haben Ortschaftsräte und andere freiwillige Helfer unter der Leitung von Armin Hipp geschuftet, um den Rastplatz »Pfungstbrunnen« in Holzhausen wieder herzurichten. Dabei wurden Bäume gefällt und der Untergrund neu geschottert. Ortsvorsteher Lutz Strobel überreichte in der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrats als Dankeschön jedem Helfer ein Handtuch mit dem Logo der Stadt Sulz. Damit können sich die Männer und Frauen nachträglich den Schweiß abwischen – oder die roten Badetücher im Freibad nutzen.

Blick hinter die Flughafenkulissen

Sulz-Dürrenmetztetten. Die Natur- und Wanderfreunde Dürrenmetztetten unternehmen am 3. September einen Ausflug zum Stuttgarter Flughafen. Dort ist bei einer Führung zu den Terminals, zur Sicherheitskontrolle und zum Flughafenvorfeld ein Blick hinter die Kulissen möglich, geplant sind außerdem ein Besuch bei der Flughafenfeuerwehr und im Gepäckverteilzentrum sowie ein Spaziergang entlang der Startbahn. Die Abfahrt ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle. Anmeldungen sind unter Telefon 07454/3702 oder 3433 bei Gerhard Ade möglich.

DORNHAN

► **Beim »Fernado«-Programm** findet heute von 14 bis 18 Uhr ein Sommerkinoabend mit einer Reise nach Madagaskar, Tänzen und dem Film »Horton hört ein Hu« statt. Der Treffpunkt ist im Bürgersaal. Von 20 Uhr bis am Sonntag um 8 Uhr findet eine Sommerkinonacht mit den Filmen »Der Fluch der Karibik«, »Vorstadtkrokodile« und anderen Filmen statt. Der Treffpunkt ist im Bürgersaal.

VÖHRINGEN

► **Der Modellbahntreff** der Modell-Eisenbahnfreunde in der Sulzer Straße ist am Sonntag von 14 bis 17 Uhr offen.



Emotional sehr aufwühlend war für Eckhard Dattler eine Führung durch das Vernichtungslager Auschwitz.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

SULZ

Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9.50 Uhr Gottesdienst mit Taufe.

Freie Baptistengemeinde: Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, parallel Kinderstunde.

Katholische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.30 Uhr Wortgottesfeier.

Volkmission: Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst, parallel dazu Kinderstunde, 19 Uhr Gottesdienst.

Holzhausen: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst. **Adventgemeinde:** Samstag: 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Bergfelden: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst.

Mühlheim: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Renfrizhausen: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst.

Kloster Kirchberg: Johanneskirche: Sonntag: 9 Uhr Evangelische Messe.

Glatt: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst. **Katholische Kirchengemeinde:** Sonntag: 10.30 Uhr Wortgottesdienst.

Fischingen: Katholische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.30 Uhr Wortgottesdienst.

Hopfau: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst.

Dürrenmetztetten: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst.

Sigmarswangen: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst.

VÖHRINGEN

Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchengemeinde: Sonntag: 9 Uhr Wortgottesdienst.

Wittershausen: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst.

DORNHAN

Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Marschalkenzimmern: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Weiden: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst.

Bettenhausen/Leinstetten: Katholische Kirchengemeinde: Samstag: 18 Uhr Eucharistiefeier in Bettenhausen.

Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier in Leinstetten.

Fürnsal/Oberbrändi: Evangelische Kirchengemeinde: Sonntag: 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Oberbrändi.

Start ist im September

Beginn an der Grundschule Wittershausen

Vöhringen-Wittershausen/Sulz-Sigmarswangen. An der Grundschule Wittershausen beginnt der Unterricht für die Schüler der Klassen 2 bis 4 am Montag, 12. September, um 8.30 Uhr und endet an diesem Tag für alle Schüler um 12.10 Uhr. Der Schulbus für die Schüler aus Sigmarswangen fährt um 8.20 Uhr bei der Kirche in Sigmarswangen ab.

Die Einschulungsfeier für die Schüler der Klasse 1 beginnt am Samstag, 17. September, um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche in

Wittershausen. Danach findet gegen 9.45 Uhr im Gemeindehaus in Wittershausen eine Feier für die Erstklässler statt.

Im Anschluss an die Feier im Gemeindehaus erleben die neuen Schüler in ihrem Klassenzimmer die erste Schulstunde. Während dieser Zeit werden die Angehörigen von den Eltern der Klasse 2 mit Kaffee, Getränken und Kuchen bewirtet. Gegen 11.30 Uhr können die Erstklässler dann von ihren Familien wieder in Empfang genommen werden.

MEINUNG DER LESER

Äcker sind wichtige Lebensgrundlage für alle Menschen

Betrifft den Artikel »Ernte aus Sulz hilft Kindern in Afrika« vom 25. August

»Wir brauchen die fruchtbaren Böden auf der Mühlbachebene« ist die Aussage der 35 Landwirte, die auf den diesjährigen Ertrag ihrer Felder verzichten und das Geld an die Hilfsorganisation »Humedica« für Hilfe in Südafrika spenden, wo es dringend gebraucht wird. Die Nahrungsmittel werden weltweit knapper und damit

teurer, von Armut betroffene Menschen können sich kaum noch ausreichend ernähren, werden krank und brauchen medizinische Hilfe. Das Geld der Bauern fließt also in die absolut richtige Richtung. Was die Bauern machen, verdient hohen Respekt, zeigen sie doch damit deutlich, worauf es bei der Nutzung dieser Böden wirklich ankommt, nämlich auf die Erhaltung einer Lebensgrundlage. Angesichts des Hungers in der Welt ist es moralisch nicht

verantwortbar, hervorragende Böden aufzugeben und für ein technisches Projekt freizugeben. Für die geplante Daimler-Teststrecke gibt es sicher andersorts Böden, die weniger fruchtbar und eventuell auch schon vorbelastet sind. Angesichts der fortschreitenden Globalisierung reicht es nicht, nur an die lokalen Auswirkungen zu denken.

Joachim und Maria Kitzler
Epfendorf



Fuß- und Nagelstudio eröffnet

Das Studio »Hand und Fuß« hat Larisa Lac in der Neuhäuserstraße in Dornhan eröffnet. Dort fand sie geeignete Räume, die allerdings renoviert werden

mussten, bevor sie das Fuß- und Nagelstudio einrichten konnte. Bürgermeister Markus Huber gratulierte zur Geschäftseröffnung. Foto: Steinmetz

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Briefe, die nicht der Meinung der Redaktion entsprechen müssen und für die wir uns Kürzungen vorbehalten, richten Sie bitte an:

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Lokalredaktion Sulz
Holzhauser Straße 2
72172 Sulz
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de